## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

19.9.1928 (No. 219)

Expedition: Rarl-Griebrich. Ferniprecher:

Boltidedtonte Rarisrube 9tr. 3515

# Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

rebattionellen und bent Staatsangeiger: Chefrebatteur E. Mment. Rarisruhe

Bezugspreis: Monatich 3.25 AM. einsche Zustellgebilde. — Sinzelnummer 10 Apt. — Samstags 15 Apf. — Anzeigengebühr 14 Apf. für 1 mm höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Bieberholungen tarisseiler Rabatt, der als Kassenachgen, flat wird berweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechnung Zahlung ersoigt. Amtliche Anzeigen sied diese Feitreibung, und Konfursverschen fällt der
ruber Zeitung, Badischer Staalsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Bereinbarung mit dem Ministerium des Inneru berechnet. Der Alageerhebung, gwangsweiser Beitreibung, und Konfursversahren fällt der
Rabatt iset. Erfüllungsort Karlsrube. — Im Falle von höherer Gewalt, Etreit, Sperre, Aussperrung, Madischnenbruch, Betriedsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unseren nicht und gegeben
talls die Zeitung verspätet, in beschäften Umsange oder nicht erschein. — Für teiephonischen Abersellung von Anzeigen wird seiner Gewähr übernommen. Unverlangte Drudsachen Zeitung, Badischen Landsanzeiger
talls die Zeitung verspätet, in beschäften Umsange oder nicht erschien, — Bit zeiephonischen Kantsungen vor Inserten Betrischung zu irgendweiser Berglitung übernommen. Abersellung der Bestung kund nur je bis 25. auf Monatsischung verschafter, Anntliche Berichte Berglitung au irgendweiser für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Bohlsahrtsblätter, Anntliche Berichte über die Berhandlungen des Badischen Landsags

## Der Reichskanzler über Genf

Reichstangler hermann Muller gemährte nach Rudfehr aus Genf dem Chefredakteur im BEB. eine Unterredung, in der er sich über Verlauf und Ergebnisse der Genfer Verhand-lungen ausließ: Der Zweck der Verhandlungen war die Gel-tendunghung unseres Rechts auf eine sofortige Räumung der besehert rheinischen Gebiete und der Saar. Das ganze deutsche Bolt ist darin einig, daß wir nach jeder Hinscht die Berpflichtungen erfüllt haben, die die Boraussehung bafür bilden. Juristisch: Die deutsche Entwaffnung nach dem Berssiller Vertrag ist längst durchgeschrt und festgestellt. Die Leistungen der Berpflichtungen aus dem Dawesplan sind regelmäßig erfolgt und bestätigt worden, das Recht auf Artifel 481 also unzweiselhaft. Politisch: Der Patt von Locarno, der formulierte Bestimungen in dieser Hinsicht enthält, sordert formulierte Bestimungen in dieser Hinsight enthält, sorber seinem Geiste nach die Herstellung eines Bertrauensberhältnisses, das mit der Besehung des Gebietes des einen Bertragspartners durch die Truppen der anderen undereinbar ist und unmoralisch. Die Besehung bildet den Anlas dauernder Schwierigfeiten und Bwifchenfälle.

Wir gestehen es heute ein, das bei diesen Berhandlungen das Ziel, die Befreiung des Rheinlandes nicht erreicht wurde. Die Reichsregierung teilt daber die ichwere Enttaufdung bes deutschen Boltes über diese Ablehnung seines Anspruches in Genf in vollstem Maße. Immerhin ist doch insofern ein Fortschritt erreicht worden, als unsere Forderung im ersten der drei Puntte, über die bisher Einverständnis herrsche, veriffiriert wurde. Im Gegensatz zu früheren nur ganz unverbindlichen Besprechungen wird hier zum ersten Male offiziell von den Besahungsmächten, sowie Japan, die "Eröffnung einer offiziellen Berhandlung" über diese Forderung zugestanden, von dem Augenblid aber, wo das Käumungsnrohlem art offiziell ver des Transfordung stakt mirk as problem erst offiziell auf der Tagesordnung steht, wird es nicht mehr von ihr berschwinden. Welche Bedeutung hat der folgende zweite Bunkt, der die Reparationsfrage betrifft? "Der deutsche Standpunkt auf diese Frage ist bekannklich der, daß die Räumung nicht von der Reparationsfrage abhängig gemacht werden bert aller mir beden sehr grabes Interesse gemacht werden darf, aber wir haben sehr großes Interesse an dieser Frage an sich, also an der Feststellung unserer Schuldsumme und der endgültigen Regelung unserer Zahlungen, und deshalb bedeutet auch die Bereitschaft, offizielle Bereinguleiten, einen großen Fortschritt."

Bas man in Thoirh wollte, ist hente nicht mehr durchzu-führen. Bir konnten Borschläge in dieser Richtung nicht mehr machen. Eine Modilisserung größerer Summen ist nicht mög-lich, ehe wir die Endfumme kennen, die wir zu zahlen haben. Zu parallelen Berhandlungen über die Reparationsfrage sind wir bereit, wie wir dagu immer bereit waren.

Auf die Frage, ob der britte Bunkt des Kommuniques die Frage der Feststellungs- und Bergleichskommission mit der Annahme eines Sachverständigenausschusses für die Reparationsfrage im Zusammenhang steht, erklärte der Reichskanztionsfrage ler: "In feinem wie immer gearteten! Bon frangofischer Geite ift ber Gedante ber Gicherheitsfrage in die Besprechung Seite ist der Gedanke der Sicherheitsfrage in die Besprechung hineingetragen worden. Bon deutscher Seite sind keine sormulierten Borschläge ersolgt, aber wir haben uns bereit erstärt, im Prinzip über die Schaffung einer solchen Kommission zu verhandeln, die nach ersolgter Gesamträumung und an Stelle einer Besahung gerrisse Funktionen dei eiwaigen künftigen Differenzen übernehmen könnte. Zusammensehung, Funktionieren, Arbeitsgebiet und Dauer einer solchen Kommission werden im einzelnen Gegenstand von Verhandlungen sein, iedoch mit der Makaghe, das eine Dauer über 1935, also fein, jedoch mit ber Maggabe, daß eine Dauer über 1935, also über ben Ablauf des Maximaltermins für die Besatung hinaus, für Deutschland nicht in Frage tommen tann." denten Gie fich nun, herr Reichstangler, die weitere Entwidelung? "Darüber wird erft gu fprechen fein, wenn die gegenwartigen Genfer Berhandlungen Bu Ende find, wenn der Muswärtigen Genfer Gerganblungen zu Eine find, wert ufw. Aber wärtige Ausschuß dazu Stellung genommen hat usw. Aber ich möchte doch zum Schluß betonen, daß die Grörterungen in Genf. so schwierig sie im einzelnen waren, den Borzug haben, in ber Beltöffentlichteit einen auferordentlich großen Biberhall gu finden, der uns angesichts ber Starte unferes Rechtsftandpunttes nur ermunicht fein fann."

## Roch feine Situng bes Muswärtigen Musichuffes

Der sozialdemokratische Pressedienst meldet: Der Auswärstige Ausschussen in Genf zusammentreten. Dem Borsihenden des Ansschussen in Genf zusammentreten. Dem Borsihenden des Ansschusses, Meichstagsabg. Scheibemann, ist in einer Besprechung mit dem Reichskanzler bestätigt worden, daß die parlamentarischen Mitglieder der deutschen Delegation in Genf den größten Mitglieder der deutschen Delegation in Genf den größten Bert darauf legen, an den Berhandlungen des Ausschusses seitzunehmen. Halls der Ausschuß dor Beendigung der Genfer Tagung zusammentreten sollte, würden die Heren zu ihrem lebhaften Bedauern Genf verlassen müssen. Da ein zwingender Grund zur Einberufung des Auswär-

Da ein zwingender Grund zur Einberufung des Auswärtigen Ausschuffes bor Rudfehr der Genfer Delegation nicht borliegt, durfie feine Ginberufung im Geptember nicht mehr in Betracht tommen.

Die baberifde Staatsregierung hat an Reichstangler Dul. ler das Ersuchen gerichtet, zum Zwede der Information und Aussprache über die Ergebnisse der Genfer Besprechungen über die Rheinsandräumung die Staatse und Ministerprässenten der Länder zu einer Besprechung nach Berlin zu be-

Aus Berlin wird dazu berichtet, bag ein folches Ersuchen dort noch nicht eingetroffen ift, daß aber, sobald in diesem Sinn an die Reichstegierung herangetreten wird, ihm autsprochen werde. Dann werde allerdings die sonst übliche Aussprache in dem betr. Ausschuß des Reichstats überfüssig

## Letzte Nachrichten

Besprechungen in Berlin und Paris M. Berlin, 19. Gept. (Briv. Zel.) Der Reichstang. ler wirb, wie wir erfahren, beute ben Reichsbantprafibenten Dr. Chadit und ben bentiden Botidafter in Baris, von Doefd, empfangen. Man burfte wohl in ber Annahme nicht fehl geben, bağ biefe beiben Empfange mit ber Reparation sfrage und ben beginnenden Befprechun: gen in Baris gufammenhangen.

Briand, ber beute von Genf nach Baris gurudfehrt, wirb gleich nach ber Anfunft bem Dinifterrat Bericht erftatten. Dabei wirb auch bie Frage ber Raumung ber sweiten Bone gur Grörterung tommen, afferbings vorausfichtlich mit negativem Ergebnis, obwohl bie gange Lintepreffe biefe befchleunigte Raumnng forbert, und Leon Blum beute fruh namens ber Sozialiften ein Ultima: tum an Boincaré in biefem Sinn richtete.

#### Bur Mobilifierung Der Dawesbonds

WTB. London, 19. Sept. (Tel.) "Daily Chronicle" berichtet aus New Yort: Walftreet sei teineswegs fo pessimistisch bezüglich der Möglichkeit, in den Bereinigten Staaten deutsche Eisenbahn- und Industriebonds in Höhe von 400 Millionen Bfund Sterling als Teil der allgemeinen Kriegeschulbenregelung unterzubringen, wenn die Marktbedingungen zu biefer Zeit günftig seien. Die Bonds würden natürlich etwas unter dem Nennwert angeboten werden. Die Absicht der alliierten Mächte und Deutschlands werde in Rew Port dahin ausgelegt, daß Deutschland zum Berkauf auf dem Beltmarkt zum Augen der Allierten 16 Milliarden Mark bprozentige Dawesbonds ausgebe, deren Ergebnis die Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten liquidieren würde.

#### Die deutschepolnischen Sandelsvertrage: verhandlungen

BEB. Baricau, 19. Sept. (Tel.) Der deutsche Delega-tionsführer für die Sandelsvertragsverhandlungen mit Bolen, Minister Dermes, hat gestern abend Barschau verlassen, um sich nach Berlin zu begeben. Seine Rücklehr wird für Montag erwartet. Die polnische Presse bemerkt zu dieser Rachericht, das der deutsche Delegationsführer während seines Berliner Aufenthaltes voraussichtlich mit bem Reichstangler, Muller tonferieren werde, ber feinerfeits in Genf mit bem polnischen Außenminister Zalesti Besprechungen hatte. Die Fachausschüffe für die Sandelsbertragsverhandlungen seben auch in der laufenden Boche die Beratungen ohne Unter-

## Schiedespruch in der deutschen Herrentonfettion

BTB. Beimar, 19. Sept. (Tel.) Nach dreitägigen schweren Verhandlungen fällte heute der Schlichter für Oberschlesten, Reg.-Rat Dr. Brahn, Berlin, in dem Tarifftreit der deutschen Gerren- und Anabenbekleidungsindustrie einen Schiedsspruch. Danach werden die Stundensöhne, die nach fünf Ortsgruppen

gestaffelt sind, um 10 bis 12 Auf erhöht. Das Abkommen wurde bis 30. Sept. 1929 abgeschlossen. Die Erklärungsfrist läuft am 21. Sept. 1928 um 14 Uhr ab.

## Der große Faschistenrat

BEB. Rom, 19. Gept. (Agengia Stefani.) Geftern abend fette ber Grofie Faschiftenrat unter bem Borfit Muffolinis feine Arbeiten fort. Der Generalsetretär ber Faschistischen Bartei, Turati, berichtete über die Tätigkeit der Partei, und der Rat nahm einstimmig eine Tagesordnung an, in der der Tätigkeit Turatis und der übrigen Mitglieder des Direktori-Der Generalsetretär olle Zustimmung erteilt wird. und das Direftorium werden aufgefordert, die bon ihnen anenommene Richtlinie einer immer ftarrer werbenden politifden und moralifden Intranfigeng weiter gu verfolgen und Eisenbahnen, Säfen, Bost, Forsten und Straften, nämlich für Eisenbahnen, Säfen, Bost, Forsten und Straften, für Lybien und die anderen entfernten Gebiete, sowie eine Truppe zur Abwehr von Flugzeugangriffen. Bum Schluß sprach General Bazan über die Verwendung der Schwarzhemben im Kriegsfall.

## Zufammenftof in Riederlandifch-Indien

WEB. Batavia, 19. Sept. (Xel.) Die bei den Staatsgruben der Insel Billiton beschäftigten Bergarbeiter, die augenblicklich streiken, wollten sich dem Einschreiten der Bolizei widersehen. Im Berlaufe des dadurch entstandenen Zusammensitößes wurde ein Streikender getötet und sieben Streikende sowie acht Bolizeiseute berwundet. Bolizeiverstärkungen wurden von Batavia nach der Insel Billiton entsandt.

## Rämpfe in Norddina

BIB. London, 19. Sept. (Tel.) "Times" berichtet aus Beking: Es haben ernste Kämpse in Rordstina zwischen den Mutdentruppen und Resten der Schantungstreitkräfte stattgefunden. Die Mutbentruppen haben eine Niederlage erlitten. Ihre Berluste werden auf mehrere hundert Tote und mehrere taufend Verletzte geschäht. Laut "Times" ist es möglich, daß ein Teil des Rutbenheeres zu Tschangtschungstschang übergegangen ist.

## \* Sozialdemokratie und Wehrmacht

Der Reichsinnenminifter, Berr Severing, bat am Sonntag in Lübed bei einer Tagung des dortigen Reichsbanners eine Rede jum Behrproblem gehalten, die als eine politifche Tat gu betrachten ift, weil fie ben Billen ber Sozialbemofratie gur Mitarbeit im Staate nochmals mit aller Entichiedenheit betont und bor der gefamten beutschen Offentlichkeit, alfo auch bor ber beutschen Arbeiterichaft, die Rotwendigfeit einer beutiden Behrmacht unterftreicht. Bom Standpuntt der innerpolitischen Entwidlung Deutschlands aus gesehen, ist namentlich das lettere ein großer Fortidritt. Denn es ift befannt, daß Die Sozialdemokratie im alten Staat das Militar ichlechtbin ablehnte und berabscheute und fich auch im neuen Staat nur zögernd wenigftens zu einer Tolerang ber Wehrmacht gegenüber bekannte.

Bei diefer Saltung fprachen pringipielle und parteipolitische Grunde mit. Die Sozialdemofratie erblicte früher in der Armee ein Machtinstrument in der Sand deffen, was fie Rapitalismus nannte, und bon einer folden Anschanung bis jur offenen Feindseligkeit ift bann ja nur ein fleiner Schritt. Im neuen Staat tonnte biefes Argument pringipiell faum noch Geltung haben. Aber es wirkte gefühlsmäßig nach. Biel schlimmer war jedoch die durch gange beftimmte Borfalle genahrte Meinung der fogialdemofratifchen Arbeiterichaft, daß unfere Reichswehr und unfere Reichsmarine gu erheblichen Teilen nicht verfaffungstren fei und im Ginne reaktionarer Beftrebungen beeinflußt werde. Man formulierte die Stellungnahme etwa fo: "Barum follen wir für eine Reichswehr gablen und für eine Reichswehr schwärmen, wenn diese Institution doch im Ernftfalle nicht zuverlässig ift?!"

Sicherlich ift diese Anficht so, wie fie bier vorgetragen wurde, nicht berechtigt gewesen. Aber es gab, wie gesagt. Vorfälle und Beobachtungen genug, welche ihr Borichub leisteten. Golde Borfalle wurden in der Breife ausgiebig erörtert, und die sozialdemofratische Arbeiterschaft fonnte fo den Gindrud gewinnen, als ob allenthalben in der Reichswehr ein antirepublikanischer Beift herricht. Die Lohmann-Affare mit ihrem Drumunddran bat dann allerdings den Beweis geliefert, daß in der Reichsmarine in weiterem Umfang nicht alles jo war, wie es den Republifanern wünschenswert erscheinen mußte.

Erfrenlicherweise ift febr raich Wandel geschaffen worden, und zwar noch unter dem Regime der Rechtstoalition. Berr Gegler ichied von feinem Umte, und an feine Stelle trat mit Serrn Groener ein Mann, dem auch die republikanischen Barteien Bertrauen entgegenbringen. Natürlich tann niemand aus feiner Saut heraus, und auch Herr Groener wird als alter Offizier gelegentlich in einzelnen Buntten die Dinge icon rein gefühlsmäßig etwas anders betrachten als ein sozialdemokratischer Arbeiter. Das ichadet nichts, wenn nur überhaupt die Gewähr dafür geboten ift, daß die Reichswehr ein guberlaffiges Machtinftrument in ber Sand bes neuen Staa-

Bei allen bisherigen Bersuchen, die Große Roalition Bu bilben, hat die Stellung der Sozialbemofratie gur Reichswehr ein Sindernis gebildet. Die aufmertfamen Beobachter unferes politischen Lebens haben aber immer damit gerechnet, daß, wenn einmal die Große Roalition ober irgendeine andere Roalition mit der Sozialdemofratie zustande fame, bann auch die Sozialdemofratie ihre Saltung der Reichswehr gegenüber einer Revifion unterziehen würde. Die Rebe Geberings zeigt flipp und flar, daß eine folde Revifion erfolgt ift.

Schon die Art und Beife, wie fich Gevering gur Banzerfreuzerfrage geäußert bat, mußte aufhorchen laffen. So hat er fich energisch gegen die Auffassung gewandt, als ob es fich bei den Protesten gegen den Panzerkreuzer por allem um die Geltendmachung pazififtischer Gebanfengange bandle. Davon fonne feine Rebe fein. Die im Reichsbanner bertretenen Barteien hatten famtlich (alfo auch mit Ginichluß ber Sozialbemofratie) gum Bebrprogramm in positivem Sinne Stellung genommen.

Schon allein diefer Sat ift bedeutsam, da er feststellt, daß die Sozialdemofratie feineswegs Gegnerin der Behrmacht und eines vernünftigen Wehrprogramms ift. Cevering hat fich bann aber weiter noch viel flarer aus. gedrüdt, indem er zunächst darauf hinwies, daß, folange feine internationale allgemeine Abrüftung erfolgt fei, und folange mit einer Beiftesberfaffung gu rechnen fei,

wie der, die aus der Antwort Briands auf die Rede Bermann Müllers herausichaue, eine pofitive Stellungnahme jur Behrfrage in Deutschland gar nicht gu umgehen fei. Die letten deutschen Reichstagswahlen hätten, so führte ber Minifter aus, für alle mahrhaften Republifaner unter dem Zeichen geftanden: Seran an die Macht, die Republit ben Republifanern! "Ber aber die Macht im Staate will, der muß auch die Machtmittel wollen! In diefer Erkenntnis haben die republikanischen Barteien der Regierungserflärung zugeftimmt, in der es bieg, daß die Regierung, die von der Wehrmacht verlangt, daß fie eine treue und unbedingt zuverläffige Stüte der Republit fei, ihrerfeits bafür forgen wurde, baf bie Behrmacht mit allen für ihre Aufgaben notwendigen Mitteln ausgestattet wurde. Freilich ift in der Regierungserflärung bingugefügt: Im Rabmen ihrer Aufgaben und der beftebenden Berträge und nach Maggabe ber finanziellen Rrafte. Sier fonnen und werden fich noch mancherlei Schwierigkeiten ergeben, und folange Deutschland unter der Laft der Dawesgesetze Ginschränkungen machen muß an feinen fogialpolitijchen und fulturellen Aufgaben; folange wird mit besonderer Sorgfalt gu prüfen fein, ob die Ausstattung der Wehrmacht mit den von ihr verlangten Mitteln zweckmäßig und zeitgemäß ift. Gind aber die grundfätlichen Unklarbeiten beseitigt, dann tann mit viel größerer Sachlichkeit und ohne jeden leidenschaftlichen Chrgeis jede auftretende Zwedmäßigfeitsfrage geprüft und entidieben werben. Much das Reichsbanner wurde fich ein großes Berdienft um die politifche Ergiehungsarbeit des Bolkes erwerben, wenn es diefe Fragen im Rreife feiner Mitgliedichaften mit bem Ernft, ben ber Wegenftand erfordert, priifen wirde."

Die Berichte über die Tagung des Lübeder Reichsbanners verzeichnen gerade an diesen entscheidenden Stellen der Rede mehrsach allgemeine Zustimmung oder stürmischen Beisall. Und sicherlich wird das gesamte Reichsbanner sich innerlich an dieser Beisallskundgebung beteiligen. Bedauerliche Extratouren, wie die des Breslauer Reichsbanners, welches die Beteiligung am Empfang des Reichspräsidenten ablehnte, braucht man dabei nicht zu tragisch zu nehmen, zumal ja auch die Bundesleitung das Berhalten Breslaus ganz entschieden gemißbilligt hat.

Jedenfalls ift der Rede Severings große, innekpolitische Bedeutung beizumessen. Bei dem Ansehen, das er genießt, ist zu hossen, daß seine Aufsassungen ties in die Reihen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft eindringen werden. Das wäre dann der Ansang einer vollkommenen Aussöhnung zwischen Arbeiterschaft und Reichswehr, einer Aussöhnung, die im Interesse des Baterlandes ja schon lange gesordert werden mußte. Denn auch die Reichswehr selbst wird dann, wenn die sozialdemokratische Arbeiterschaft und ihre Führer eine derartig positive Einstellung zur Reichswehr vornehmen, sehr bald jene gesühlsmäßigen Auswallungen überwinden, die heute noch die Schaffung eines wahren Bertrauensverhältnisses zwischen Reichswehr und den Massen des Bolkes erschweren.

## Vollsitzung der Völkerbundsversammlung

Nach achttägiger Unterbrechung ist die Bölkerbundsversammlung in Genf Dienstag vormittag wieder zu einer Bollschung zusammengetreten. Auf der Tagesordung standen die sieden ersten, von den Bersammlungsausschüffen die jeht fertiggestellten Berichte. Zwei Berichte betreffen politische Fragen, nämlich den sinnischen Antrag zur finanziellen Unterstützung angegriffener Staaten, und die Tätigkeit des Mandatsausschusses. Die übrigen fünf Berichte behandeln soziale Fragen, wie Kinderschut, Mädchen- und Kinderhandel, die Tätigkeit der Higieneorganisation, das hilfswert für die griechischen Klücklinge und die Abschaffung der Stlaverei. Die Borschläge des dritten Versammlungsausschusses zur

Die Borschläge des dritten Bersammlungsausschusses zur Aufstellung eines Konventionsentwurses im Sinne des sinnisiehen Antrages wurden ohne Aussprache angenommen. Die abschließende Arbeit soll vom Finanzkomitee des Böllerbundes so beschleunigt werden, daß die Konvention von der nächsten Böllerbundsversammlung beschlossen werden kann. Die Gewährung der sinanziellen dilfe soll für den Kriegsfall oder sür den Fall der Kriegsdrohung vom Kat einstimmig beschlossen werden. Der Bericht unterstreicht den Umstand, daß der vorgesehene Konvention in das Böllerbundsprogramm der Borarbeiten für die Gerabsehung der Rüstungen gehöre.

Auf dem Gebiete des Kinderschutes werden die Borschläge des fünsten Versammlungsausschusses angenommen. Es wird darin die Ausarbeitung von Konventionsentwürfen über die Seimschaffung Minderjähriger, die sich der elterlichen Gewalt entzogen haben, und über die Fürsorge für Kinderjährige im Auslande vorgesehen. Aus den Beschlüssen der Bölferbundsversammlung über den Kampf gegen den Mädchen- und Kinderhandel ist besonders bemerkenswert, daß die Regierungen aller Länder, in denen öffentliche Häuser geduldet werden, die Möglichkeit ihrer Abschaftung prüfen sollen. Lord Euskendum vrlangte eine allgemeine Verschärfung der Gesetzgebung gegen die Zuhälter.

Aus dem großen Aufgabengebiet der Ohgieneorganisation werden in dem Bericht insbesondere die erfolgreichen Arbeiten zur Standardisserung des Serums, die Fortsetzung der methodischen Kredsforschung mit verschiedenen Schuhimpfungen und die Arbeiten der Sanitätspolizei, vor allem zur Seuchenbetämpfung im fernen Osten, angeführt. Ferner wird der große praktische Wert der Studienreisen von Sanitätsbanten unterstrichen, an denen sich bekanntlich Deutschland in führender Beise beteiligt.

In dem vom sechsten Versammlungsausschuß vorgelegten Bericht wird insbesondere auf die von verschiedenen Seiten erhobene Forderung nach voller Bahrung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung aller Staaten in den Mandatsgebieten hingewiesen. Die Entschließung spricht die Hoffnung aus, daß der ständige Mandatsausschuß sich weiter mit der Verwirtlichung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung in den Mandatsgebieten aftiv beschäftigt.

Mandatsgebieten aktiv beschäftigt. Die nächste Bollsitung der Bölkerbundsversammlung wird voraussichtlich am Donnerstag vormittag abgehalten.

Enteignung ber Betroleumborfommen in Argentinien. Die argentinische Rammer bat ein Geseh über die Enteignung affer Betroleumborfommen in Argentinien verabschiedet.

## Kritik an Genf

Englifde Liberale und Genf

BXB. London, 19. Sept. (Tel.) Gine zurzeit in Genf befindliche Gruppe von Liberalen richtete ein Schreiben an die "Dailh News", in dem tiefes Bedauern über die bisherige mangelnde Führung von seiten Größbritanniens ausgedrückt wird. Es scheine im Gegenteil, daß die britischen Delegierten Anweisungen hätten, dem Rad des Fortschrittes in die Speichen zu fallen. Dies zeigte sich in den Fragen der Zölle, der Abrüstung und in der Ablehnung der Fakuliativklausel des ständigen Gerichtshofes.

"Dailh News" bemerkt in einem Leitartifel, dieses Schreiben drüde die tiefe Besorgnis einer großen Jahl von Menschen in England und anderen Ländern über die reaktionäre Haltung der britischen Delegation während der ganzen Berhandlungen der Bölferbundsversammlung aus. Durch ihre Stepsis und den völligen Mangel an Initiative und Mut deraubten die britischen Bertreter Großbritannien seiner Jührung in Genf. Sie versäumten eine unschädbare Gelegenheit, das Siegel unter den Friedenspakt zu sehen. Das Blatt kritissiert scharf Euspendung negative Haltung in Genf.

WIB. London, 19. Sept. (Tel.) Zu den "pazifistischen Festungen", die Frankreich an seinen Oftgrenzen errichtet, demerkt "Dailh Rews" in einem Leitartisel, troß der wachsenden Racht des Bölferbundes, troß Locarno-Vertrag und Kellogg-Bakt schreite Frankreich seinen Weg fort und tresse immer niehr militärische Vorkehrungen. Diese Politik trage dazu bei, den Wert jedes Sicherheitsvertrages zu schwäcken.

#### Die Stimmung in Mostan

WIB. London, 19. Sept. (Tel.) Der diplomatische Korresspondent des "Daily Telegraph" schreibt: Aus Mostau verlautet, daß die Sowjetregierung über die Anderung der Daltung Frankreichs überrascht und verstimmt ist. Der Berichterstatter schreibt diese Anderung teilweise dem französischen Arger zu über die dauernden Versuche Tschischerins und seiner Kollegen, Zwietracht zwischen Deutschland und Frankreich zu sauf zu

#### Briand über bas Genfer Refulta-

Der französische Außenminister Briand, der heute von Genf nach Paris zurückehrt — ihn wird Vaul-Boncour vertreten , gewährte dem Genfer Korrespondenten des "B. T." eine Unterredung. Er betonte, daß das französische Kabinett durchaus für die Fortsehung der Politik der Entspannung sei. Briand sagte: "Das ist keine Gefühlssache, das ist eine Sache des Vertsandes."

Aber das Ergebnis der Verhandlungen selbst erklärte Briand, es sei sehr gut genesen, und zwar für beide Parteien. Es sei nunmehr Sache der Kadinette weiterzuarbeiten. Briand ist davon überzeugt, daß die Regierungen sehr bald in Jühlung treten könnten. Man werde sich sicher bald über das Feststellungskomitee einigen. Nach Einsehung des Komitees würde eine Tatsache, die diesem zur Kenntnis gebracht werde, sosort in freundschaftlicher Beise geregelt und durch Vergleich erledigt werden, ohne daß man vor den Kat gehen und eine "Kampfstellung" einnehmen müsse. Die kommenden Verhandlungen über die Reparationsstrage werden nach Briands Meinung einen raschen Fortgang nehmen. Auf den Hinweis, daß die Berhandlungen über die Käumungsfrage in der deutschen Offentlächseit eine gewisse Entäuschung hinterlassen hätten. Offentlächseit eine gewisse Entäuschung hinterlassen dum Gegenstand einer offiziellen Verhandlung gemacht worden sei. Das sei doch ein sehr deträchtlicher Schritt vorwärts.

## Der Reichspräsident in Breslau

Der Reichspräsident ist, von Oberschlessen kommend — er besuchte Dienstag vormittags auch Ratibor — am Dienstag nachmittag in **Breslau** eingetroffen. Ein festlicher Empfang fand statt. Bor dem Oberpräsidium hatten sich Tausende von Menschen angesammelt, die in begeisterte Hoch- und Hurraruse ausbrachen, als sich der Krastmagen des Reichspräsidenten näherte. In einem besonderen Borzimmer des Oberpräsidiums wurde dem Reichspräsidenten der Fürstbischof Bertram vorgestellt. Überwältigend war der Eindrud, als sich im hintergrunde des großen Vestsaales die Flügeltüren öffneten und die hohe Gestalt Hindenburgs sich an Seite des Fürstbischofs zeigte. Fansarenklänge und Paulenschläge be-

Rach Beendigung eines Musikstüdes ergriff der Oberpräsibent das Wort zu einer begeistert aufgenommenen Ansprace. Hierauf erwiderte der Reichspräsident mit Worten herzlichen Dankes für die gemeinsame Einladung der Prodinz Niederschlesen und der Hauptstädt Vreslau. Ich weiß, daß Schlessen eine lange Leidenszeit hinter sich hat, und daz trod aller inzwischen geleisteten Wiederausbauarbeit und mancher in den letzen Jahren erzielter Fortschritte auch heute noch schwere Notstände auf den beiden Prodinzen liegen. Schwer sind die Leiden und die Schäden, die die Kriegszeit und die böse Kachtriegszeit gerade Schlesien geschlagen haben. Blüte und Wohlstand der Prodinz wurden zerstört. Der Wiederaufbau wurde durch neue staatliche Schranken und wirtschaftliche Beränderungen erschwert. Aber wenn wir in Einigkeit zusammenstehen und unsere in Sturm- und Rotzeiten erprobte Kraft in einigem Wollen zusammensassen, werden wir auch diese Schwierigkeiten überwinden. Ich bitte Sie, meine Gerren, über das Trennende der persönlichen Ansicht und der persönlichen Verhältnisse die Einigkeit in allen lebenswichtigen Fragen unserer Nation zu stellen. Damit werden Sie Ihrer engeren Deimat wie unserem großen Vaterlande den

besten Dienst erweisen.
Stürmischer Beifall hallte durch den Saal, als Hindenburg seine Erwiderung gesprochen hatte, und begeistert fiel alles in das Hoch des Oberpräsidenten auf das deutsche Baterland, die deutsche Republit und den Reichspräsidenten ein. An diese zeier schloß sich ein Tee im Gesellschaftsraum des Oberpräsidiums, währenddessen vor dem Oberpräsidium eine Kapelle kongertierte und die Wenge immer wieder das Deutsch-

Im Landeshaus fand später Festafel statt, wobei der Reichspräsident auf eine Rede des Borsihenden des Prodinzialausschusses, d. Sanfeld-Trachenberg, antwortete. Der Reichspräsident versicherte, daß das Reich gemeinsam mit Preusen mit bestem Willen bestrebt ist, Schlessen zu helsen, und daß er im Rahmen seiner versassungsmäßigen Zuständigkeit gern mithelsen werde. Er zweisse nicht, daß sich die Prodinz troß all dem wieder im Aufstieg besinde.

Der Geburtenrückang in Deutschland. In den leisten Jahren hat der Geburtenrückang in Deutschland, so bedenklich zugenommen, daß dieser Vorgang alle Beachtung verdient. Im vorigen Jahrhundert kamen in Deutschland auf 1000 Einwohner durchschnittlich 35 bis 36 Geburten. Bis zum Jahre 1913 war dieser Durchschnitt bereits auf 27 gesunten. In den ersten Jahren nach dem Kriege — die Kriegszeit selbst als annormale Zeit ist nicht beweiskräftig — wurde die Höhlt als annormale Zeit ist nicht beweiskräftig — wurde die Höhlt als annormale Zeit sie nom Jahr zu Jahr, 1925 betrum sie nur noch 22,8, 1926 nur 20,3, und im Jahre 1927 sogar nur noch 18,3 auf 1000 Einwohner. Am schlimmsten ist es in den Großstädten.

## Die erste fabrt des "Graf Zeppelin"

Das nene Luftschiff "Graf Zeppelin" hat am Dienstag eine glänzend verlaufene erste Werkstättenfahrt unternommen. Es stieg in Friedrichshafen nachmittags 3.30 Uhr auf und landete wieder um 47 Uhr abends glatt. Dr. Edener als Führer des Luftschiffes wurde lebhaft beglüdwünscht.

Gleich nach der Landung erklärte Dr. Edener, daß die Fahrt ausgezeichnet verlaufen sei und er mit dem Schiff sehr zufrieden sei. Der "Graf Zeppelin" habe alles gehalten, was er versprochen, und was man von ihm erwartet habe. In mancher Beziehung habe er die Erwartungen sogar übertrossen. So hat die heutige Fahrt schon gezeigt, daß das Schiff ohne Anstrengung auf eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer du bringen sei. Zedenfalls ift es noch schneller als der "Z.R. II". Die Geschwindigkeit wurde auf der Strecke Friedrichshafen Kehlen (bei Ravensburg) erprodi. Diese Streede, die 5400 Meter lang ist, wurde zweimal durchsahren. Dabei hat sich auch die Manövriersähigkeit des Schiffes glänzend gezeigt. Die Steuer funktionierten hervorragend. Dasselbe gilt auch von den Maschinen, die tadellos gearbeitet haben. Besondere Ausmerssamseit wurde naturgemäß der Durchsüftung des Schiffes zugewandt, da sa schon bei der Bersuchsanstalt für Luftsahrt Bedeusen wegen des Triebgases entstanden. Dr. Edener erklärte, daß die Lüstung allen Ansprüchen entspreche. Die Bentile haben vorzüglich gearbeitet.

Heute, Mittwoch, wird das Luftschiff nicht aufsteigen. Auf Grund der Ersahrungen, die sich bei der Dienstagsahrt ergeben haben, sind noch kleine Einzelverbesserungen notwendig, so an der Durchlüftungsanlage. Es ist damit zu rechnen, daß sie dis heute abend beendet sein werden, so daß vorändssichtlich morgen, Donnerstag, die zweite Fahrt angetreten werden kann. Bei der Fahrt am Dienstag war übrigens die größte Höhe, die das Luftschiff erreichte, 1400 Meter.

#### Bor einer weiteren Sahrt

BIB. Friedrickshafen, 19. Sept. (Bom Sonderberickterstatter des BIB.) Der "Graf Zeppelin" wird bereits wieder startbereit gemacht. Die Werft ist dabei, die Kerdesserungen auszuführen, die die gestrige Werkstättenschaft als wünschenswert gezeigt hat. Es handelt sich aber nur um Kleinigkeiten, die sussenschaftlich durchgearbeitet werden sollen. Wie Dr. Eckener mitteilt, wird er morgen srüh, voraussichtlich zwischen 7 und 8 Uhr, wieder aussteigen, und zwar diesmaz zu der ersten, gewissermaßen öffentlichen Fahrt mit Eästen an Bord. Auch diese Fahrt wird mit Benzin durchgeführt. Die Fahrtvoute liegt noch nicht sest; sie wird aber über Sübeutschland gehen, wahrscheinlich auch über München, und Dr. Eckener hat den Wunsch, möglichst die Städte zu berühren, die ihn besonders eingeladen haben. Die Fahrt dürfte bis zum Rachmittag dauern.

Bur gestrigen Kahrt betonte Dr. Edener noch, daß sich bei ben Vibrationsseisstellungen eine außerordentliche Stabilität gezeigt habe. Das Schiff fliege noch ruhiger in der Luft als der "Z. R. III". Dr. Edener hob erneut hervor, daß die Bentilationsanlage sich als außerordentlich start bewiesen habe. Im Laufgang habe ein Luftstrom von 1½ Schundenmetern geherrscht. Troh diese starten Zuges hat sich aber gezeigt, daß die Brenngaszellen durchaus nicht gegeneinander schlagen, sondern vollkommen fest liegen. Die starte Durchslüftung ist überhaupt nicht wegen der Brenngesahr, sondern nur zum Schube der Mannschaft gegen Vergistungen angelegk worden. Das Festliegen der Brenngaszellen ist deshalb wichtig, weil von der Deutschen Versungensanstalt für Luftsahrt auch befürchtet worden war, daß durch Aneinanderreiben der Zellenflächen Vermischungen der beiden Cassorten eintreten könnten. Auch die Versunges bewiesen.

## Die Bereinheitlichung der Juftis

hat den Deutschen Juristentag in Salzburg beschäftigt. Dabei hat sich ein baherischer Delegierter, wie gemeldet, mit Schärfe dagegen ausgesprochen. Auch unter dem Gesichtspunft des Anschlusses Osterreichs haben solche Bestrebungen Bedenken. Die Wiener "Neichspost" schrieb schon vorher: "Bon den Themen, die in Salzburg zur Diskussion stehen,

sind einige von ganz besonderem Interesse. So nird die mehrsach angeregte Zentralisierung der Justizberwaltung im Reiche Anlaß zu einer Erörterung des alten Problems geben, ob ein bodenständiger Richterstand auch wirklich alle Garantien des unabhängigen Richterstand auch wirklich alle Garantien des unabhängigen Richterstand auch wirklich alle Garantien des unabhängigen Richterstand der Auftiz der Berdorfung anbeimfalle, wenn bei der Besehung der Richterstellen den Wünschen der autochthonen Bevölkerung zu sehr Gehör geschenkt würde. Gegen diesen Standpunkt wurde aber erst neuestens mit Recht ins Tressen geführt, daß die genaue Kenntnis der Seale, der Eigenart und der ösonomischen Ledensbedingungen der Necht suchenden Bevölkerung eine unsberäußerliche Bedingung für ein ersprießliches richterliches Wirfen sei. Es geht wohl nicht an, daß dereinst eine in Berlin zentralisierte Justizderwaltung etwa die Richter in Obersökerreich oder in Borarlberg bestelle. In der Kostensgedürften im übrigen die durch Auskedung der Landeszentraldehörden erzielten Ersparnisse durch die Kosten der neu zu errichtenden Zentralstelle ausgewogen werden. So herrlich das große Ziel der Einigung des deutschen Austuntrieses ist—ein Bolk, ein Reich, ein Recht —, die Pflege der deutschen Stammeseigenart darf darum nicht verfallen."

Dazu sührt der "Bad. Beob." aus: "Bas die "Reichspost" schammtsettlichen

Dazu führt der "Bad. Beob." aus: "Was die "Neichspoft" schreibt, sit richtig — es stammt zwar nicht aus theoretischen wissenschaftlichen Erwägungen, aber aus dem lebendigen Boltsempfinden und hat seinen Wert in sich. Wenn daher auch dem baherischen Oberlandesgerichtspräsidenten von Unzener eine antipreußische Entgleisung passiert ist, als er sich gegen die Berreichlichung der Zustiz wandte, so hat er doch den gesunden Menschenverstand zu einem großen Teil auf seiner Seite, wenn er von einer Zentralisierung der Justizpflege in Deutschland nichts wissen will."

#### Der Berwaltungsrat der Reichseisenbahngesellschaft

tagte in Berlin. Für die zur Aufrechterhaltung eines vollwertigen Betriebes nötigen Neuanlagen und Berbesserungen ergibt die durch die Tariserhöhung erzielte Erhöhung der lausenden Betriebseinnahmen befanntlich seine genügenden Mittel. Da eine Dedung der erwähnten Ausgaben durch Kapitalausnahme zur Zeit nicht möglich ist, müssen die Ausgaben für Bauten auf das äußerste eingeschränkt werden, um Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit des Betriebes, den rückfändigen Umbau des Oberbaues und die Vervolksommung des Sicherungswesens fördern zu können. Die Reubeschaftung von Losomotiven und der Güterwagen muß auf das äußerste gedrosselt werden. Dagegen ist die Ergänzung des Versonenwagenparkes sowie der Einbau von verstärften Jugsund Stozworichtungen im Interesse der geordneten und sicheren Durchführung des Betriebes weiter möglichst zu besichtungen.

Die Best in ber Manbichurei. Bie die Agentur Indo Bacifique aus Beting meldet, greift die Beulenpest in der Manbichurei weiter um sich. Bon den chinesischen und japanischen Behörden sind Abwehrmahnahmen ergriffen worden.

#### Gine Entichliefjung bes Deutschen Beinbauverbandes

Der Borftand bes Deutschen Beinbauberbandes beschäftigte fich in seiner letten Situng in Mains u. a. mit ben Borichlägen ber Industrie- und Sandelstammer Trier auf Bulassung der Trefterweinherstellung zu Brennzweden.

Es gelangte in diefer Frage eine einstimmige Entschliefung gur Annahme, in ber u. a. festgestellt wird, daß eine allgemeine Erlaubnis für jedermann zur Herstellung von Trester-wein zu Brennzweden nicht in Frage kommt, weil selbst bei noch so scharfer Kontrolle eine Berwendung der Tresterweine nicht berhütet werden könnte. Der vorgeschlagene Weg, kon-zessierten und ständig kontrollierten Zentralstellen, die Tre-sterweinhertiellung zu überkegen bei nicht geneka. gessierten und ständig kontrollierten Bentralstellen, die Tresterweinherstellung zu übertragen, sei nicht gangbar. Die Trester werden sehr leicht essigistichig und undrauchdar. Sie bertragen deshald keinen langen Transport. Sehr fraglich sei auch, ob die unter reichlicher Berwendung von Zuder hergestellten Tresterweine gegenüber dem meist start aufgesprieten und trotzem billigen, aus dem Auslande eingesührten Brennweinen im Preize konkurrenzsähig wären. Ubrigens hält der Deutsche Weindauberdand eine bestere Berwertungs möglichkeit der Trester für die Winzer für unbedingt erforderlich. Durch tbernahme der Tresterweinbrände seitens des Weichsmannpopolomies zu angemessenen Breisen könne das Ab-Reichsmonopolamtes zu angemessenen Preisen könne das Ab-brennen der Trester rentabler gemacht werden. Er erachte es für dringend notwendig, daß das Reichsmonopolamt in Berbindung mit dem Reichsssinanzministerium noch der diesjährigen Ernte eine diesbezügliche Berordnung erlasse. Außerdem fordert der Borstand des Deutschen Weinbauber-bandes bei dieser Gelegenheit erneut strenge Kontrolle der aus dem Auslande eingeführten Brennweine auf ihre Ber-

## Die leitenden Angestellten gur Sozialpolitit

Auf einer in Dresben abgehaltenen Tagung des Hauptborstandes der Bela, Bereinigung der leitenden Angestellten, E. B., wurde zu den brennenden sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Fragen Stellung genommen. In der Frage der Altersversorgung der leitenden Angestellten wurde der Standpuntt der Bela einstimmig dahingehend seitgelegt:
daß die baldmöglichste Lösung der Frage einer ausreichenden Altersversorgung der leitenden Angestellten bringend erforderlich sei. Die geeignetste Durchführung dieser Altersver-

ben Altersbersorgung der leitenden Angestellten dringend erforderlich sei. Die geeignetste Durchführung dieser Altersberjorgung sei in der Schaffung einer reichsgeseselslich zu veranternden Reichsversicherungsgemeinschaft zwischen der Arbeitgeber und der Bela als Spikenorganis
sation der Verbände der leitenden Angestellten zu suchen.
(Es wird somit eine ähnliche Versicherungsform borgeschlagen, wie sie die deutsche Presse durch die Zusammenarbeit von
Verlagen und Redatteuren besitzt.) Sollte eine seste Zusage seitens des deutschen Unternehmertums auf Gründung einer folden Reichsbersicherungsgemeinschaft in nächster Beit nicht zu erzielen sein, dann sei es notwendig, eine reichzeseschliche Lösung herbeizuführen. Angesichts gewisser bem Reichstag vorliegender Gesehentwürse, die auf eine Ausdehnung der Krankenversicherungspflichtgrenze hinzielen, sprach sich der Husbebnung ang entschieden gegen eine weitere Ausbebnung aus

## Bernebelungsversuche gegen Fliegerangriffe

Auf bem Flugplat Böblingen bei Stuttgart wurden Diens-tag mittag intereffante Großvernebelungsversuche induftrieller tag mittag interessante Großvernebelungsversuche industrieller Werte unternommen, denen insosern eine große Bedeutung zusommt, als damit erstmals in Deutschland die langjährigen Bestredungen um den Schutz industrieller Anlagen, Dörfer und Städte bei Fliegerangriffen im Kriege in die Tat umgesetzt und die Berwendbarkeit der Rebelsäure geprüft wurde. Es wurde eine Anzahl von Flugzeugen mit Beodachtern entsandt, die über ihre Feststellungen genau Bericht erstatteten. Es stellte sich heraus, daß die Rebelwossen nicht nur die eigentlichen Gebäude, sondern die ganze Umgebung weithin derart verhüllt hatten, daß nicht einmal die Umrisse der Gesbäude mehr ersannt werden konnten. Die Versuche sind daher unbedingt als völlig gelungen zu bezeichnen. unbedingt als bollig gelungen gu bezeichnen.

## Regierungstrife in Dedlenburg-Strelit?

Die Frattion ber Birtichaftlichen Arbeitsgemeinschaft, bie Die Fraktion der Birtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft, die aus zwei Demokraten und vier Handwerkern besteht, hat an die sozialdemokratische Fraktion ein Schreiben gerichtet, in dem u. a. ausgeführt wird, daß alle von der Birtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft seit dem Fedruar vorgenommenen Berssuche, dem Lande für die nächsten Jahre eine stadile Regierung zu geben, disher an dem Biderstande der sozialdemokratischen Fraktion gescheitert seien. Jeht können wir, so heißt es in dem Schreiben, es nicht länger verantworten, eine unselbständige und einseitig von der sozialdemokratischen Fraktion beeinslukte und geseitete Regierung zu unterstüben. Frattion beeinflußte und geleitete Regierung zu unterftußen. Wir werben unfer icharfites Migtrauen aussprechen.

#### Sufpendierung eines Richter wegen Bahnvorstellungen

Mus Ruftrin wird gemelbet: 2118 bem fellvertretenben Umtsgerichtsrat Dr. Stahlberg in Barwalbe gemelbet wurde, daß ein junger Mann im Rendammer Gee ertrunten mare, glaubte er an einen Mord seitens ber Familienangehörigen. Er verhaftete hintereinander fämtliche Familienangehörigen. Diefes Borgehen des Richters ift offenbar barauf gurudgu-führen, daß sich bei ihm eine franthafte Bahnborftellung entmidelt hatte. Ferner nahm er an, die Polizeis und Gefängsnisbeamten unterstützten ihn nicht genügend und schritt beschalb auch zur Berhaftung bes Neudammer Strafanstaltoberswachtmeisters und seiner eigenen Stenothpistin. Staatsansmitisches Unterstützung bes Reudammer Generalische walischaft, Untersuchungsrichter und der Landgerichtsprässent fuhren nach Reudamm und Bärwalde, versinderten weitere dienstliche Handlungen des Richters und setzen die Verhafteten in Freiheit. Bei dem Todesfall, der zu der ganzen Angelegenheit den Anlaß gab, handelte es sich zweiselsfrei um einen Selbstward.

#### Uberfall auf einen hohen medlenburgifden Beamten

Der frühere bemofr. Justigminister Medlenburgs, ber jebige Ministerialdirettor Dr. Brüdner, wurde Dienstag vormittag auf ber Schlofstraße in Schwerin vor dem Regierungsgebäude von einem vornehm gekleideten, unbekannten jungen Mann angegriffen. Mit einer hundepeitsche schlug der Unbekannte auf Brüdner ein, zerschlug ihm die Brille und berlete ihn durch buchtige Schläge am Kopf. Der Täter ergriff dann die Flucht dann die Flucht.

pr. Berlin, 19. Sept. (Tel.) Bei dem gestrigen überfall auf den medlenburgischen Ministerialdirettor Brüdner in Schwerin handelt es sich, wie die "B. Z." aus Schwerin meldet, nicht um politische Beweggründe. Der Täter hat sich gestern abend selbst der Bolizei gestellt und die Reitpeitsche mit der er auf Dr. Brüdner eingeschlagen hatte, abgeliefert. Er boll ein Reffe Prüdners sein der den Werfall als Rüchtigung foll ein Reffe Brüdners sein, der den Aberfall als Züchtigung betrachtet wissen will. In der Angelegenheit, die in Schwerin natürlich viel Staub aufwirbelt, follen eine Frau und Berwandte Brüdners eine Rolle svielen.

#### Berichiebung bes Jahlungstermins

In einem vielbeachteten Auffat hat Staatsfefretar 3. D. Prof. Dr. Julius hirich den Borfchlag gemacht, die Lohnsgahlungstermine der Industrie über die einzelnen Bochentage zu verteilen, statt wie bisher am Freitag ober Sonn-abend einheitlich alle Löhne auszugahlen. Die Folge einer Auseinanderlegung der Lohnzahlungstermine wäre zweifellos ein gewisser Ausgleich insbesondere in der Umsabbewegung des Einzelhandels. Der Einzelhandel leidet unter den heutigen schwankungen, 3. B. durch die regelmäßige Spiße am Wochenende deshalb so start, weil er seinen gesamten Betriebsapparat auf diesen Punkt hoher Beanspruchung einstellen muß, so daß an den übrigen Tagen, an denen der Betriebsapparat nur höchst unvollsommen ausgenut ist, toftenfteigernder Leerlauf die Folge ift. Wenn man fich auch fostensteigernder Leerlauf die Folge in. Wenn man sich allo darüber kar sein muß, daß eine Auseinanderlegung der Bahlungstermine die Umsahschwankungen während der Boche nicht völlig aus der Welt zu schaffen geeignet ist, da z. T. die zeitsiche Kaufmöglichkeit des für weite Bevölkerungskreise arbeitsfreien Samstagnachmittags die Umsahsteigerung am Wochenende herbeisührt, so muß doch wenigstens mit einer wesenstellichen Abmilberung der Schwankungen gerechnet werden, was sich naturgemäß auch in der Preisbildung auswirzen dürkte. Die mangeblichen Organisationen des Einzelhanfen durfte. Die matgeblichen Organisationen bes Gingelhanbels haben daher die Anregung von Professor Sirsch sofort aufgegriffen und sie zum Gegenstand eingehender Untersu-chungen gemacht. Nach Abschluß dieser Prüfung wird sich die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels mit allen auftandigen und intereffierten Stellen in Berbindung feten, um bie Durchführung bes Borichlages zu erreichen.

#### Kurze Wachrichten

Kommunistische Interpellation gegen die Reichsbahntarif-erhöhung. Die tommunistische Keichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der dagegen protestiert wird, daß die Reichsregierung den Antrag der Reichsbahngesell-schaft auf Tariferhöhung nicht abgelehnt, sondern dem Reichs-bahngericht zur Entscheidung überlassen hat. Damit habe die Keichsregierung im Biderspruch zu ger Reichstagsent-schließung vom 30. März gehandelt, in der die Ablehnung der Tariferhöhung verlangt wurde.

Die bahrische Regierung für Erhöhung ber Agrarzölle. Der lette bahrische Ministerrat hat sich mit der Getreidepreisbildung und den möglichen Schukmahnahmen befaht und neben anderen Nahnahmen beschlossen, underzüglich an die Reichsregierung heranzutreten und eine Revision der Agrarzollpolitik zu verlangen. Insbesondere sollen die Zollsädbonmens gebracht und außerdem die Einfuhrschiene für Braugerste höher bewertet werden.

Dentschendische Besprechung in Bressen. Am 19. und 20. Oktober findet in Bressen eine schlesischen Wirtschaftskonferenz statt, die beschickt wird von Vertretern der schlesischen und der polnischen Handelskammern und der Kaufmannschaft. Die Konferenz wird sich vorzugsweise mit verschiedenen Verkehrsangelegenheiten im Bechselverkehr zwischen der beiden Tändern und mit der Frage der Zusammenarbeit der beiderseitigen Produktendörsen desaktion der

Die polnifden Aufftanbifdenberbanbe in Oberichlefien haben gelegentlich einer am Sonntag in Gegenwart des Woj-woden Graczbufft in Kattowich abgehaltenen Tagung eine Entschließung angenommen, in der sie die Abbernfung des Fräsidenten der Temischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, verlangen, weil sie in seiner Tätigkeit angeblich eine Benachteiligung der polnischen Minderheit in Deutsch-land, und eine bemuchte Beharrugung der deutschen Minderland und eine bewußte Bevorzugung der beutschen Minder-heit in Bolen erbliden.

Bochenend auch für Schüler. Gine Berfügung bes Minifters für Bolfsbildung in Braunichweig verbietet, ben Schulern und Schulerinnen am Connabend für ben folgenden Montag Hausarbeiten aufzugeben. Begründet wird dieser Erlaß damit, daß die Schüler aller Anstalten das freie Wochenende genau so nötig haben, wie die Erwachsenen. — Dieser Erlaß wird von allen Lehrern, Arzten und Freunden der Erziehung sehr begrüßt und zur Durchführung auch in den anderen Ländern wärmstens empfohlen. Er kommt einer alten ichulhngienischen Forberung entgegen.

Der Reichsparteivorftanb bes Bentrums tritt am 6. bis 7. Ottober in Berlin zusammen, um sich über Fragen der Barteiorganisation zu beraten, u. a. ob der ursprünglich geplante Reichsparteitag stattfinden oder berschoben werden soll.

Die Rolner Breffa. Am 14. Oftober wird die Breffa mit einer besonderen Feier geschloffen.

## Verschiedenes

Rotlanbung bes Berfehröflugzeugs "D 1380" Berlin-Bürich DB. Redariulm, 19. Sept. Auf der Fahrt nach Berlin wurde Montag mittag das Berkehrsflugzeug "D 1380" der Deutschen Lusthansa "Oldenburg" in der Gegend des Lauten bacher Hofes durch Motordesett zur Rotlandung gezwungen, bie glatt von statten ging, ohne daß irgend welcher Schaden angerichtet wurde. Der Führer hatte schon, als er über Weinsberg weilte, den Schaden bemerkt und fand nun auf bem Lautenbacher Felde einen günftigen Landungsplat. An Bord befanden sich außer dem Flugzeugführer, dem Bord-monteur und dem Funter sechs Passagiere, darunter Reichs-banfpräfibent Dr. Schacht mit Tochter. Sie wurden per Auto weiterbertett. Wann der Weiterflug erfolgt, hängt vom Ginbau bes neuen Motors ab.

## Die "Europa" in Sofia gelanbet

Das Flugzeug "Europa", das in der Racht zum Mittwoch mit Frbr. von hünefelb und zwei Begleitern an Bord in Berlin zu einem Rundflug aufstieg, ist Mittwoch mittag in Cofia gelandet.

## Gin Millionenbetrug

BTB. Bruffel, 19. Sept. (Tel.) Rach einer Melbung bes "Soir" aus Antwerpen hat ber Sauptkassierer einer bortigen Getreibesirma, ein Argentinier, bei einer Bant in Bruffel einen Sched über sieben Millionen eingelöft und ift seit dieser Beit berichwunden.

## Der Tob in 9000 Meter Bibe

BTB. Madrid, 19. Sept. (Tel.) Die Untersuchung des Höhenmessers des Ballons "Hispania", mit dem Major Molas den Höhenretord brechen wollte, ergab, wie die Blätter melden, daß der Ballon eine Höhe von nahezu 11 000 Meter erreichte. Wolas aber ist ungefähr in 9000 Meter ums Leben gekommen, da der Sauerstoffapparat nicht mehr funktionierte.

Die Sturmtataftrophe in Beftinbien unb Horiba Die Zahl der bisher sestgestellten Toten, die die Sturmtataftrophe gefordert hat, wird jeht auf 621 angegeben, woben auf Bortorico 300, auf St. Croig 60, auf Guadeloupe 235 und auf Florida 38 fallen. Die Gesamtzahl der Toten wird auf 1300 geschäht, wobon auf Bortorico 1000 entsallen. Die Zahl der Toten in Florida ist berhältnismähig so gering, weil die Einwohner auf den Orsan borbereitet waren.

## Badischer Teil

## Statistit der badischen höheren Schulen in den Jahren 1911—1928

Das als "Statistische Sondernummer" bezeichnete Amts-blatt Rr. 27 bes badischen Ministeriums des Kultus und Un-terrichts Rr. 27 enthält übersichten über

bie Rlaffen und Schüler ber babifchen Soheren Schulen für die mannliche Jugend in den Jahren 1911 bis 1928,

die Kassen und Schülerinnen der badischen Söheren Schu-len für die weibliche Jugend (Söhere Mädchenschulen bzw. Mädchenrealschulen) in den Jahren 1911 bis 1928, die in den Staatsvoranschlägen für 1911 bis 1928 geneh-

migten Lehrerstellen an Soberen Schulen, Die Schüler(innen) ber badifchen Soberen Schulen nach fo-

gialer Schichtung und übertritt aus ber Grundschule in ben Jahren 1927 bis 1928, den Besuch der itaatlichen Goberen Schulen am Schluffe des Schuljahres 1927/28, sowie

die Reifeprüfung an ben Boberen Schalen am Schluffe und im Laufe bes Schuljahres 1927/28.

#### Aus der badifchen Industrie

Der Reichsverband industrieller Bauunternehmungen e. B., Gruppe Baden und Pfalz, Sit Mannheim, hielt in Freiburg i. Br. feine ordentliche Hauptversammlung ab. Der Tätig-teitsbericht der Geschäftsführung ließ erkennen, daß sich die teitsbericht der Geschäftsschlerung ließ erkennen, daß sich die Bautätigseit im Jahre 1927 erstmals seit der Kriegs und Rachtriegszeit gut, teilweise sogar voll entwideln konnte, allerdings nicht immer zur Zufriedenheit der aussührenden Unternehmungen, die die Austräge sait ausschließlich in öffentlicher Submission zu äußerst gedrücken Preison hereinnehmen mußten. Einem Reserat des Syndikus Eher war zu entnehmen, daß die vom Reichsberdingungsausschung in Giähriger Arbeit ausgestellten und seit 1926 herausgegebene Berdingungsordnung sür Bauleistungen (Bob) dis heute noch nicht überall eingeführt und für die Bergebung von Bauarbeiten angewendet wird. Für den durch Tod ausgeschieddenen Borsibenden, Baurat Dr.-Ang. ehr. Bilssinger, wurde Direktor Dr.-Ang. ehr. Hibler von der Firma Grün & Bilsinger A.S., Mannheim, einstimmig zum Borsihenden gewählt. — Der Beschäftigungsgrad in diesem Jahr leidet allgemein unter den Schwierigkeiten der Geldknappheit und Geldbeschaffung, und die Aussichten für die Bauindustrie sind als äußerst ungünstig zu bezeichnen. als äußerft ungunftig gu bezeichnen.

Bom Reubau ber Freiburger Runftfeibefabrit. Die erften Bauten der Kunstseidesfabrik im Industriegelände am nordwest-listen Kande der Stadt Freiburg gehen ihrer Bollendung ent-gegen. Das Hauptgebäude ist bereits mit einer Bedachung bersehen. Das zu den Bauten berwendete Material besteht überwiegend aus Backeinen und Stahlziegeln.

Reubau des Benzichen Eägewertes, Löffingen. Das im Sommer durch Feuer zerstörte Sägewert von Benz in Löffingen soll in nächster Zeit wieder aufgebaut werden. Das Stangenwert hat die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Dis 1. November müssen die Bauten unter Dach sein. Die große Anlage wird zwar nicht in der früheren Ausdehnung wieder erstehen, dafür aber mit den modernsten Maschinen ausgestattet werden. Die alten Holzhäuser werden nunm ihr werden Pauten erseht. burch maffibe Bauten erfett.

#### Guftav-Adolf-Bereinstagung in Freiburg i. Br.

Der zweite Tag ber Freiburger Guftab-Adolf-Tagung in Freiburg i. Br. war in der Hauptsache den internen Angelegenheiten gewidmet. Es wurde berichtet über die Arbeit in den evang. Gemeinden in Rußland und in Posen. Eine startbesuchte Arbeitsgemeinschaft befatte sich mit der Bedeutung der Muttersprache in der Pflege religiösen und tirchlichen Lebens, ein Problem, das besonders in den neu erstandenen Nationalstaaten des neuen Europas von entscheidender Bedeutung für den Fortbestand des evang. Aussandsdeutschtums geworden ist. Am Nachmittag versammelte sich die Jugend, die bekanntlich durch ihre Sammeltätigkeit ein besonders richriges Glied des Gustad-Adolf-Vereins ist, zu einem liturgischen Gottesdienst in der Lutherstriche. Prof. Dr. Rendtorff, Kiel, verstand es, durch lebendige Schilberungen das Interesse der Jugend wachzurusen. Gleichzeitig tagte in dem größten Hniversität eine Bersammlung der Frauen, in Freiburg i. Br. war in der Sauptfache den internen Angedorfaal der Universität eine Bersammlung der Frauen, in deren Rahmen Frau Generalsuperintendent Blau, Posen, einen eingehenden Bericht über die Arbeiten an der weib-lichen Jugend in Polen erstattete. Den Jahresbericht des Gustav-Adolf-Bereins erstattete auf

ber öffentlichen Sauptversammlung am heutigen Mittwoch im Auftrage bes Zentralvorstandes Generaljefretar D. Geifler. Auftrage des Zentralvorstandes Generalzefretar D. Geister. Er behandelte einleitend den engen Zusammenhang von Bolkstum und Meligion, der von jeher die Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins für die deutsch-edungelische Diaspora bestimmt habe, und erwähnte in diesem Zusammenhang die Arbeitsgemeinschaft, die den Gustav-Adolf-Verein mit den großen nationalen Kulturorganisationen des Deutschums, wie dem B.D.A., bem Deutschen Schutbund und dem Deutschen Muslandsinftitut berbinden. Die Berforgung der Diafporagemeinden mit Pfarrern, Lehrern, Diakonissen und sonstigen Ge-meindebeamten vollziehe sich nicht ohne Schwierigkeiten. Hier gebiete die außerordentliche Notlage einen Ausbau des per-sönlichen Unterstützungswerkes. Auf dem Gebiet des Schulmefens ermahnt ber Bericht eine Reihe von fulturellen Rot. ftanden, die ju ichweren Gorgen für den Beftand des Aus-

Ein volkstümlicher Abend, umrahmt von musikalischen und bichterischen Darbietungen heimatlicher Künstler, vereinigte am Dienstag in der Festhalle die Teilnehmer der Tagung mit einer großen Schar aus der ebangelischen Stadigemeinde. Rarl D. Riemöller, Elberfeld, leitete die Berjammlung ein. Im bunten Bechjel folgten dann Ansprachen von Abgesandten der deutschen evangelischen Auslandsdiaspora aus Böhmen, Spanien, Jugoflawien, Bolen, Galigien, Ofterreich und Brafilien. Jebe biefer Reden ichloß mit einem Befenntnis ber Treue gur heimat und gum angeitammten Glauben ber

## Tagungen

Die Soteliers tagen in Baben-Baben. Der Reichsverband Die Hoteliers tagen in Baben-Baben. Der Reichsverband ber deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe E. B. hält seine diesjährige Hauptversammlung am 28. und 29. September 1928 im Kurhaus in Baben-Baben ab. Am 26. September tritt der Bildungsausschuss und am 27. September der Auswärtige Ausschuss und der Verwaltungsrat des Verbandes zur Sitzung zusammen. Am 29. September unternehmen die Teilnehmer einen Ausstlug in Kraftwagen nach Rippoldsau und ins Murgtal.

## Mus ben Barteien

In ber Zentrumsbertrauensmännerberfammlung des Babl-begirfs Billingen-Bolfach wurden vom Amisbegirt Bolfach als Kandidat für den unteren Wahlbezirt Rechtsanwalt und Rotar Haas, Freiburg, und als Stellvertreter Landesökono-mierat Noe gewählt. Für den oberen Bezirk Billingen wurde Sparkoffenvorstand Hafter aufgestellt.

#### Kurze Machrichten aus Baden

D3. Deibelverg, 18. Sept. Der emeritierte ordentliche Pro-fessor für Geographie, Geh.-Rat Alfred Dettner, ist antäflich bes 50jährigen Jubiläums der Geographischen Gesellschaft in Hannober zu deren Ehrenmitglied ernannt worden.

D3. Pforzheim, 18. Sept. Einer unserer bekanntesten Mitbürger, Dr. Theodor Bieland, der Gründer und langiährige Inhaber der gleichnamigen Scheideanstalt, ist, 82 Jahre alt, nach längerem Krantentager gestorben. Er gehörte den 1890 bis 1897 dem Bürgerausschuß an, ferner war er jahrelang im Vorstand der Oriskrankenkasse und der Süddeutschen Ebelund Unedelmetallberussgenossenschaft tätig. Auch der Bezirkstaltesieren Mitaliedern. rat gahlte ihn gu feinen Mitgliedern.

bib. Offenburg, 18. Sept. Der Automobilflub Schwarzwalb hatte am Conntag in über 30 Autos etwa 100 Schwerkriegs-beschäbigten ein gahrt durch ben Schwarzwald gespendet. Die Sahrt ging durch das Renchtal nach der Alexanderschanze, wo die erste Raft gemacht wurde. Dann ging es über den Kniebis durch Freudenstadt nach Loftburg. In Loftburg war im "Bä-ren" gemeinsames Mittagessen. Dier wurden einige Reden gehalten, in denen die Altveteranen dem Automobisschub für diesen Freudentag herzlich dankten. Nach zweistündigem Aufenthalt ging es entlang der Kinzig weiter hinab ins Tal nach Wolfach, wo im "Salmen" eingesehrt wurde. Doch auch hier war tein zu langes Berweilen und das Fahrtziel war jeht Richtung Seunat.

D3. Obereschach (A. Billingen), 18. Sept. Seute nacht gegen 2 Uhr brach in der großen Scheune von Martin Glab Feuer aus, das an den großen Solzvorräten reiche Nahrung fand, um sofort an das angebaute Bohns und Okonomiegebände übergufpringen. Die Feuerwehr mußte fich auf die Rettung bes Bieffs beschränfen und tonnte nur mit Muhe bie mit Schindeln bebedten Rachbargebaube schipen. Rach etwa zwei Stunden war das ganze große Anwesen niedergebrannt. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 22 400 RN. Der Fahrnisschaden 30 000 RN. Der Reuban war noch nicht versichert. Man ver-

mutet, daß das Feuer von dem Leimofen ausging. bld. Freiburg i. Br., 19. Sept. Das große Los der Frei-burger Münsterbaulotterie ist in Höhe von 30 000 RM heute auf bie Rummer 71 101 gefallen.

blb. Freiburg i. Br., 19. Cept. Malgtaffeebampfrofterei in Riegel In ben Beiba-Werfen ein Großfeuer aus, bem bas gange Fabritgebaube famt ben Maschinenanlagen jum Opfer fiel. Außerbem ist ber Dach-stuhl bes Rachbarhauses ebenfalls ausgebrannt. Der Feuerwehr von Riegel gelang es, das Feuer auf seinen Gerd zu beschränfen. Der Schaden ift sehr groß, da das gange Warenlager mitverbrannte. Die Brandursache ift noch nicht befannt; es wird Rurgichluß vermutet.

bid. Freiburg, 18. Sept. Diplomingenieur Schinginger, ber auf einer Juntersmafchine in Deffau zwei neue Göbenweltreforbe aufstellen fonnte, ift ein geborener Freiburger. Bater ift der noch in Freiburg anfässige prattische Arzt Schin-

DB. Balbehut, 18. Sept. Beute fruh ftarb bier nach lange-rem Leiben Brauereibirettor a. D. Dermann Dietige, fen., im Alter von 74 Jahren. Er gehörte zu ben angesehensten Burgern ber Stadt und war lange Jahre hindurch Mitglied Bürgerausschuffes. Der Kreisfeuerwehrberband Balds. hut mabite ihn im Jahre 1909 jum Areisvorsitienden und Areisbertreter im Ausschuft des Badischen Feuerwehrberban-bes. Seine Berdienste um den Ausbau des Feuerwehrwesens find groß.

D3. überlingen, 18. Sept. Hier verstarb im Alter von 88 Jahren Kunftmaler Hans von Kolb. Er war zuleht Direktor der Bürttembergischen Kunstgewerbeschule in Stuttgart. Biele Rirchen Bürttembergs verdanken ihm ihre fünstlerische Innendeforation, u. a. auch die Rirche in Friedrichshafen.

DB. Ludwigshafen a. Rh., 18. Cept. Der beutiche Boll-fabnbungsbienft hat ben frangofischen Kaufmann Louis Bion aus Borms, der bon den frangofischen Juftigbehorden mit feinem Bruder Ernft Bion gegen Stellung einer Raution aus ber Saft entlaffen worben war, festgenommen. Es werben ihm sahlreiche Bergeben gegen die deutschen Steuergesebe zur Last gelegt, und er gilt als das haupt der Bertriebsorganissation der Schmuggeleien nach dem rechtsrheinischen DeutschWTB. Strafburg, 19. Sept. Jm Strafburger hafen ist gestern abend ein riesiger Speicherbrand ausgebrochen. Ein großes bstödiges Gebäude, das 7000 Tonnen Baren aufnehmen kann, fünf kleinere Holzspeicher, zahlreiche Werkstätten, etwa 5000 Tonnen Baren, darunter viel Getreide, Mehl, Zuder, Zement, Düngemittel, Betroleum, Kapier, im ganzen Werte von mehr als 20 Millionen Franken, wurden durch die Feuersbrunft, die gegen Mitternacht als gelöscht angesehen werden konnte, vernichtet. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht bekannt.

DB. Bafel, 17. Cept. Der Berband für bie Biebervereinigung beiber Bafel hat feine Binterarbeit aufgenommen, in der ber Entwurf für eine neue Berfaffung bes neuen Rantons Bafel gur Distuffion ftand. Der Berband erftrebt eine Bereinigung der früher verbunden gewesenen Rantone Bafel-Stadt und Bafel-Land. Aus der Berfassung von Bafel-Land werden wesentliche Bunfte, Die Die Stadtverfaffung nicht fennt, wie das Recht der Abberufung des Kantonsrates übernommen, während den obligatorischen Referendum das fa-fultative vorgezogen wird. Für das Verhältnis von Kirche und Staat ist eine vermittelnde Lösung zwischen Staats-kirchentum und Trennung von Kirche und Staat vorgesehen.

# Bandel und Wirtschaft

Bertiner Zeotfennotterungen								
NAME OF TAXABLE PARTY.	19.	Sept.	18. Sept.					
	Gelb	Briet	Gelb	Brief				
nfterdam 100 G.	168.05	1 168.39	168.08	168.42				
penhagen 100 Ar.	111.78	112.00	111.81	112.03				
alien 100 L.	21.915	21.955	21.905	21.945				
ndon 1 Bfd.	20.33	20.37	20.336	20.376				
m Port . 1 D.	4.1915	4.1995	4.1925	4.2005				
ris 100 Fr.	16.36	16.46	16.37	16.45				
bweia 100 %r.	80.65	80.81	80.67	80.83				
ien 100 Schilling	59.005	59.125	59.06	59.18				
ag 100 Ar.	12.42	12.44	12.426	12.446				

Bei der Stadtgemeinde Eberbach ift die Stelle

# 1. Berwaltungsratigreivers

alsbald nen zu besetzen. In Betracht fommt nur eine erste Kraft, welche über die erforderliche Sachtenntnis und Erfahrungen verfügt und ihre Befähigung durch die erfolgte Ablegung der Brufung für den gehobenen mittleren Dienst bei der Staatsverwaltung oder bei einer Stadt-berwaltung nachweisen tann. Besonderen Bert wird auf gute Renntniffe und Erfahrungen im Gemeinderechnungs= und Steuerwefen fowie auf dem Gebiet der Bohlfahrtspflege gelegt. R.891 Die Bewerber follen das 35. Lebensjahr nicht über-

fcritten haben. Für die Besoldung ift die Besoldungsordnung der Stadtgemeinde Eberbach vom 23. Februar 1928 maß-

gebend. Die Einreihung in Grappe und Stufe der Besoldungsordnung bleibt einer besonderen Entschliesung des Gemeinderats noch vorbehalten. Rach einer Probezeit von 6 Monaten erfolgt die Anstellung als planmäßiger Beamter.

Den Gesuchen sind anzuschließen: Ein handschrift-lich geschriebener Lebenslauf, ein Geburtsschein, der Nachweis der abgelegten Fachprüfung, lüdenlose Be-schäftigungs- und Jührungszeugnisse in beglaubigten Abschriften, ein Leumundszeugnis und Angabe der Befolbungsanfprüche.

Bor ber Unftellung hat fich ber Bewerber, der in Ausficht genommen ift, einer Untersuchung burch einen bom Bürgermeifter gu bezeichnenden Argt gu unter-

Die Bewerbungen find bis fpateftens 5. Ditober b. 3. an die perionliche Abreffe des unterzeichneten Burgermeifters zu richten. Berfonliche Borftellung ift nur auf befondere Aufforderung erwünscht.

Eberbach, ben 11. September 1928. Der Burgermeifter: Dr. Frant.

# Berband der Oberbad. Zuchtgenoffenschaften 31. Zentralzuchtviehichau (Zentralzuchtviehmartt) in Radolfzell.

## Ziehungslifte über die Berlofung von 40 Zuchtfalbinnen und rindern am 18. September 1928.

Bei ber burch herrn Juftigrat Edelmann in Radolfzell vorgenommenen Lodgiehung wurden nachftehende Gewinn-Rummern gezogen:

Los- Nr.	Gew.= Nr.	Los- Nr.	Gew.= Nr.	Nr.	Gew.= Nr.
2212	35	12553	13	17802	20
4023	18	12621	5	17924	32
4611	22	13007	38	17960	12
4788	17	13367	34	18203	16
7433	31	14220	40	18364	23
8503	6	15057	11	18398	37
8931	21	15813	15	19851	3
9353	26	15872	7	20841	9
9435	8	15921	39	21946	14
10940	28	16386	24	22156	1
11214	25	16857	10	22569	29
11251	2	16895	4	23548	27
11722	33	17021	19	100000000000000000000000000000000000000	7-150
12334	36	17800	30	45 20 25	No. Other

Die Gewinne fteben vom Antaufstage an auf Rech nung und bom Ziehungstage an auf Gefahr ber Gewinner und werben nur gegen Rudgabe ber Lofe und Entrichtung des Stall- und Futtergeldes vom Bürgermeifteramt Rabolfgell abgeg

Die Gewinne find innerhalb 21 Tagen, Ziehungstage an, abzuholen, widrigenfalls der Anspruch auf dieselben erlischt; der Tag der Ziehung wird hierbei in die Frist nicht eingerechnet.

Das Brafidium des Berbandes der Oberbadifden Buchtgenoffenfchaften. Golforne fifneingb-Bounlaw

Berficherungen aller Art.



Gothaer feuerbersicherungsbank auf Begenseitigkeit Gothaer Lebensberficherungsbank auf Gegenseitigkeit. Gothaer Transportverficherungsbank Aktien Gefellschaft. Bothaer Allgemeine Berficherungsbank Aktien-Befellschaft.

## Für die tägliche Körperübung der Frau

Bleibe jung. Tägliche Körperübungen der Frau. Von Luise Neyberu. Else Wirminghaus. 3. Auflage. 64 Seit. mit 37 Abb. v. Hedwig Carlson u. I Tafel, 1,50 RM.

AUS DEM INHALT:

Aligem. Ziele und Vorbedingungen für die tägl. Körper

ibung der Frau

Die tägliche Übungsfolge: 1. Der Zweck der einzelnen Übungen

2. Die Ausführung der Übungen (mit Übungstafel und

Frottierübungen

Winke für besondere Verwendung von Übungen 1. Bei Körperfehlern und Funktionsstörungen

2. Zur Bekämpfung einiger Unregelmäßigkeiten und

Beschwerden 3. Ergänzungsübungen

Anhang: Vergrößerte Übungstafel

Diese Übungsfolge bedeutet kein neues »System«, sondern eine Zusammenstellung von Übungen, die für jede Frau, soweit sie organisch gesund ist, geeignet sind. Sie wollen für die tägliche Durcharbeitung des Körpers das Notwendigste bieten und in möglichst knapp bemessener Zeit die vorteilhafteste Wirkung in gesundheitlicher und asthetischer Beziehung erzielen.

Bei ber Bezirtsfpartaffe Engen ift die Stelle bes

fofort neu gu befegen. Befoldung nach Gruppe 3 der ROO.

Die Anrechnung früherer Dienstjahre bleibt borbe

Offerten möglichft mit Lichtbild find bis fpateftens 28. b. Dr. bei bem Untergeichneten eingureichen. Der Borfigende bes Berwaltungerats:

Behrle.

Drud &. Braun, Rarleruhe



# Bartettböden

Giden und Bitich repariert und reinigt, auch auswärts Gilliard, Raiferftrage 51 Telephon 1930



Mercedes Lorchus

Betanntmadung. Donanefdjingen 92.715. Der Nachlaß des Land- u. Gastwirts Angust Egle in Eschach († 29. Juni 1928) wird amtlich verwaltet (§§ 1975, 1981 B.G.B.)

827

Rachlagberwalter ift Ratschreiber Jatob Hamburger in Achdorf. R.715 in Achdorf.

3. Geptember 1928. Notariat II als Rachlaßgericht:

Dr. Geblaczet.

Befanntmadung. 92.749. Raridruhe. Konfursberfahren über das Bermögen ber Firma Friedmann, Strauf & Sommer, Webstoffgroßhandlung in Karlsruhe, soll mit Geneh-migung des Bad. Amisge-richts A.6, hier, die Schluß-

berteilung erfolgen. Hierzu find berfügbar: 18 138,74 RH und zu berüdfichtigen für Forderungen ohne Borrecht 89 200,77 Rk. Das Berzeichnis der zu

berücksichtigenden For-berungen liegt zur Einsicht auf der Geschäftsstelle bes Amtsgerichts A6 hier auf. Rarisruhe, 15. Sept. 28. Der Konfardverwalter: Emil Müller, Rechtsan-

walt Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Rleinstein bach berpachtet am Sams ing, ben 6. Oftober 1928 nachm. 3 Uhr, im Rathaus die Gemeindejagd auf weitere 6 Jahre, und zwar bom 1. Februar 1929 bis 31. Januar 1935. \$.904 Mis Bieter werben nur solche Bersonen zugelaffen, welche im Besitze eines

Jagdpaffes find, ober burch

Beugnis der zuständigen Behörbe nachweifen, daß gegen die Erteilung eines jagdpaffes Bedenten nicht Die Bedingungen liegen gur Ginficht auf bem Rat-

haus offen. Der Gemeinderat: Kraus, Bürgermeister, Rohwag, Natschreiber.

Güterrechtsregiftereintrag Band II, Geite 367: Bogt, Alfred, Raufmann in Oberachern, und Antonie geb. Rabolt allda. Bertrag vom 5. September 1928. Güter-

trennung. Achern, 17. Sept. 1928. Bad. Amtsgericht.

Philippsburg. N.751 In das Güterrechtsregister Band I Seite 200 wurde eingetragen: Fried-rich Ruschmann, Wirt, und beffen Chefrau Anna Regina geb. Stadler in Bhilippsburg: Durch Ber-trag vom 6. Auguft 1928 wurde Gütertrennung gemäß § 1426 ff. B.G.B. unter völliger Ausschließung und Berwaltung ber Rubnie-gung bes Mannes verein-

Philippsburg, 15. Gept. 28. Amtsgericht.



Badifches Landestheater Donnerstag, 20. September

D 2 (Donnerstagmiete) Th. Gem. 601-700 Der Londoner

verlorene Gohn Schauspiel von Shatespeare

Anfang 19 Breise A (0,70-5,00) Fr., 21. Sept., Hoffmanns Erzählungen, Sa., 22. Sept., Schinderhannes, So. 23. Sept. Die heilige Ente, Wo., 24. Sept., Schinderhannes, Di., 25. Sept., zum erstenmal: Bon morgens bis mitternachs

COLOSSEUM täglich abends 8 Uhr Sonntags 4 u. 8 Uhr die fabelhafte neue Berliner Revue "fürEuer beid!" Der Schlager der Saison!



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK